

Umbau des Fachbereiches für Chemie im Wilhelm vom Humboldt Gymnasium

KSD 20090235

ANTRAG

Der Bau- und Grundstücksausschuss möge wie folgt beschließen:

Die Bauverwaltung wird beauftragt, die Sanierung des Fachbereiches für Chemie zu den Gesamtkosten in Höhe von 532.900,00 Euro ausführen zu lassen.

1. Begründung der Maßnahme:

Das Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium liegt im Stadtteil Edigheim.

Das Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium liegt an der nordwestlichen Peripherie des Stadtteils Edigheim und ist für die nördlichen Bereiche Ludwigshafens zuständig. In der Orientierungsstufe werden Physik, Chemie, und Biologie in einem 3-stündigen Fach "Naturwissenschaften" gemeinsam unterrichtet. Der Unterricht ist der Klassenstufe gemäß stark handlungsorientiert.

In allen Jahrgangsstufen wird ein besonders Methodentraining durchgeführt, das die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Lern- und Arbeitsmethoden einführt. Weitere Trainingsspiralen sollen die Team- und Kommunikationsfähigkeit fördern.

So verfügt die Schule über Fachsälen für Physik, Chemie und Biologie und die dazugehörigen Vorbereitungsräume. Die vorhandenen Naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume für die Fachbereiche entsprechen nicht mehr dem pädagogischen Einrichtungskonzept und sind für den heutigen Unterricht eines Gymnasiums nicht sach- und fachgerecht. Unterstützt wird diese Aussage durch eine Stellungnahme der Regionalen Fachberatung. Es ist deshalb eine Sanierung der Fachräume erforderlich. Auch die Sicherheitsbestimmungen sind nicht mehr gewährleistet. In den Nebenräumen müssen zwingend die Einrichtungen erneuert werden.

Begonnen wird mit dem Fachbereich Chemie. In den nächsten Jahren sollen dann die Fachbereiche Biologie und Physik saniert werden. Durch die Sanierung soll sichergestellt werden, dass die für ein Gymnasium erforderlichen Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Unterricht nach den aktuellen Lehrplänen, unterrichtet werden kann bzw., dass der Stand der geforderten Sicherheit erfüllt wird.

2. Beschreibung

Die Räume für den Fachunterricht Chemie werden aus kapazitätsgründen mit den Räumen der Biologie getauscht. In dem jetzigen Biologiebereich, wird die Chemie untergebracht, dies ermöglicht den Lehrern, dass sie die Chemikalien nicht über den Flur transportieren müssen, was immer eine Gefahrenquelle darstellt.

Die Übungsräume werden als Multifunktionsräume ausgebaut. Die Gas-, Wasser- und Elektroleitungen werden nach den sicherheitstechnischen Vorschriften ausgetauscht. Schränke mit permanenter Be- und Entlüftung für die Chemikalien, Säuren und Laugen sind dringend erforderlich und müssen deshalb angeschafft werden. Weiter sind neue Digistorien erforderlich. Es müssen neue und zusätzliche Ventilatoren für die Lüftung eingebaut werden. Die Verdunklung wird durch Vorhänge ersetzt.

In der Vorbereitung der Chemie werden die Digistorien getauscht, weil diese nicht die erforderlichen Luftleistungen erbringen. In diesem Raum sind dringend zusätzliche Gasflaschen-, -Säure-, Laugen- und Chemikalienschränke notwendig. Die Möbel und Vorbereitungszeilen werden aus Sicherheitsgründen erneuert.

In den vorhandenen Bereichen der Chemie werden auch Wasser-, und Elektroleitungen überprüft und nach dem Sicherheitsstandart erneuert. In allen Bereichen müssen die Augenduschen nachgerüstet werden.

Die Chemiker verfügen nach der Renovierung über eine Sammlung, die es ihnen endlich ermöglicht, alle, auch gefährlichere, für den modernen Unterricht notwendige Chemikalien, korrekt zu lagern und die dazugehörigen Experimente vorzubereiten. Es ist schon aus Sicherheitsgründen nicht sinnvoll, diese Chemikalien und die dazugehörigen Experimentalaufbauten ohne die notwendigen Sicherheitsbestimmungen durchzuführen. Die für chemische Experimente notwendige Versorgung Strom, Gas, Wasser funktioniert in den Chemiefachräumen nicht mehr.

Zur Sanierung des Chemietraktes, ist es notwendig, dass Ausweichräume hergerichtet werden. Die Schule verfügt noch über eine alte Lehrküche und Werkraum, die noch aus den Bestand der Realschule von 1975 sind, jedoch nicht im Lehrplan eines Gymnasiums sind. Diese beiden Räume sollen nun im Zuge der Sanierung des Fachkassentraktes, als Ausweichräume für die Bibliothek und die Bildende Kunst hergerichtet werden. Die Bibliothek und Bildende Kunst befinden sich zurzeit unterhalb der Fachklassen Chemie und werden im Zuge der Sanierung beeinträchtigt. Alle Leitung, wie Gas, Wasser und Strom sind unterhalb der Decke verzogen. Die Decken in der Bibliothek und in den Bildenden Kunsträumen müssen demontiert werden, damit die Leitungen für die Fachräume neu verlegt werden können.

Die Fachbereiche Biologie und Physik sollen in den folgenden Jahren 2010 und 2011 ebenfalls zur umgebaut werden. Die Kosten werden für die Abschnitte ermittelt und für den kommenden Haushalt angemeldet.

3 Kosten

Für den Chemieraum und die Nebenräume

Abbrucharbeiten	10.000,00 Euro
Rohbauarbeiten	12.000,00 Euro
Ausbau (Fußboden, Maler, Decken u.s.w.)	88.400,00 Euro
Elektro	45.000,00 Euro
Gas, Wasser	40.000,00 Euro
Lüftung	65.000,00 Euro
Reinigung	3.500,00 Euro
Vorhänge	9.000,00 Euro
<u>Möbel für die Fachklassen</u>	<u>260.000,00 Euro</u>
Summe	532.900,00 Euro

4. Finanzierung

Aus den Mitteln des Finanzhaushaltes 532.900,00 Euro

5. Mittelbedarf:

Im Haushaltsjahr 2009 532.900,00 Euro

6. Verfügbare Mittel:

Für die Durchführung der Maßnahme stehen auf der Investitionsnummer 05 43 0117 04 „Sanierung naturwissenschaftlicher Gymnasien, Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium“ im Jahr 2009 nur 457.000 Euro zur Verfügung. Die fehlenden Mittel von 75.900 Euro müssen überplanmäßig bereitgestellt werden. Die Deckung erfolgt aus der Investitionsnummer 03 43 0134 00 „Abbruch- und Schutträumungskosten“.

Die Maßnahme wird aus Krediten finanziert. Dies bedeutet für die Gesamtmaßnahme bei 7 % Annuität (5 % Zinsen und 2 % Tilgung) für den städtischen Ergebnis- und Finanzhaushalt 25 Jahre lang eine jährliche Schuldendienstbelastung von 37.300 Euro.

Für die Maßnahme wird bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Außenstelle Schulaufsicht, in Neustadt ein Zuwendungsantrag gestellt. Nach den bisher geführten Gesprächen ist mit einer Förderung zu rechnen, die sukzessive in den zukünftigen Haushaltsjahren kassenwirksam wird.

Die Zustimmung zur Durchführung der Maßnahme erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung 2009 mit der Kreditermächtigung durch die Aufsichtsbehörde.